

## Mittwoch

6. September  
2017

# „Dieses Orchester ist ein Unikat“

Die Mitwirkenden unterstreichen den Wert der neuen Quarta 4 Länder Jugendphilharmonie.

**BIZAU/BREGENZ** Es herrscht vollkommene Ruhe im Gebhard-Wölfle-Saal in Bizau. Die Aufmerksamkeit der über 80 jungen Musiker aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein konzentriert sich

ganz auf den renommierten Dirigenten und Leiter der Quarta 4 Länder Jugendphilharmonie, Christoph Eberle, auf dessen musikalische Anweisung sich das gesamte Orchester in Startposition begibt. Der Stab gerät in Schwingung und die ersten fulminanten Klänge beschallen den Raum. In der knapp einwöchigen Vorbereitungszeit im Bregenzerwald wurden ganz spezielle Werke einstudiert. Es handelt sich um eine Werkauswahl, deren Musik einstimmige Bewunderung bei den jungen Talenten auslöst. Neben der Ouvertüre zu „Idomeneo“ und dem Konzert für Klarinette und Orchester in A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart wird auch Gustav Mahlers Symphonie Nr. 1 in D-Dur geprobt. Im Gespräch mit den VN geben fünf der Mitwirkenden Einblicke in das Projekt, deren Begeisterung für die Musik sie verbindet.



Die Konzertserie der Quarta 4 Länder Jugendphilharmonie unter Christoph Eberle wird heute in Bregenz gestartet.

OLIVER LERCH

## Auf höchstem Niveau

Die 16-jährige Cellistin Laura Walther aus der Schweiz betont: „Das Niveau ist hier bedeutend höher, als in anderen Orchestern, in denen ich bisher mitgespielt habe.“ Sie hat schon einige Male in Schulorchestern mitgewirkt und merkt den qualitativen Unterschied, der maßgeblich durch den intensiven Einsatz von Eberle und seinen Coaches Alex Ladstätter, Dominik Neunteufel und Alexandra Rappitsch geprägt ist. Moritz Schöbi, der 18-jährige Cellist aus Vorarlberg, stimmt dem ebenfalls zu. „Dieses Orchester ist ein Unikat, welches sich aufgrund der Besetzung und der Auswahl der Werke, wie jenes von Mahler, definitiv von anderen abhebt“, meint Schöbi. „Die Erfahrung, die Christoph Eberle mitbringt und an der er uns teilhaben lässt, unterscheidet dieses Projekt

spürbar von anderen“, ergänzt der 19-jährige Hornist Daniel Dubrovsky aus Wien.

## Grenzenloses Musizieren

Die jungen Musiker sind sich einig, dass die Internationalität der zahlreichen Teilnehmer unter professioneller Leitung eine ganz besondere Gemeinschaft zum Musizieren ermöglicht. Ebenfalls ist die Atmosphäre zugleich konzentriert und entspannt, was „uns in einem geschützten Rahmen das Kennenlernen schwieriger Stücke erleichtert und ein musikalisches Ausprobieren und Austoben mit sich bringt“, sagt Dubrovsky. Im kollektiven Musizieren wird von Eberle besonders auf das faire Miteinander Wert gelegt, denn Konkurrenzkämpfe sollten nichts mit anspruchsvoller Orchesterarbeit zu tun haben. Svenja Kruse, die 20-jährige Violinistin aus der Schweiz, ist bereits zum zweiten Mal bei der Quarta 4 dabei und erzählt rückblickend: „Letztes Jahr war das Ergebnis einfach prima. Die Möglichkeit zur Zusammenarbeit unter jungen Musikern der Nachbarländer ist eine tolle Gelegenheit, um sich über die Grenzen hinweg austauschen zu können.“ Das ist auch für die 18-jährige Harfenistin Samira Nowarra aus Deutschland eines der markantesten Merkmale, die das Projekt ausmachen. „Das Orchester wirkt in sich sehr offen, da man nicht in den eigenen Grenzen beschränkt ist und sich durch die Musik überregional verbindet“, erklärt Nowarra.

Die Erfahrung mit der die Musiker der Quarta 4 bereichert werden, gibt ihnen nicht nur erweitertes fachspezifisches Wissen mit auf den Weg, sondern lehrt, wie die Mitwirkenden bekunden, auch einen kollegialen Umgang miteinander. Die aktuelle Konzertserie beginnt heute, eine Fortsetzung des Projekts hat Christoph Eberle im VN-Gespräch schon angekündigt. VN-sow

Konzerte: 6. September Festspielhaus Bregenz, 7. September Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 8. September Waldorfschule Wangen, 9. September Vaduzer Saal, 10. September Montforthaus Feldkirch, jeweils 19.30 Uhr.

